



## Niederschrift

23. Plenarsitzung des Gemeinderates  
28. April 2026, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 12 der Tagesordnung: Stadtwerke Karlsruhe GmbH: Anteilserhöhung an der BES -  
Badische Energie-Servicegesellschaft mbH  
Vorlage: 2026/0133**

## Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Erhöhung der Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an der BES Geschäftsanteilen – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH (BES) durch Erwerb von 30,5% der am Stammkapital der BES zum Preis von 152.500 Euro zu.
2. Der Gemeinderat ermächtigt den Vertreter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in der weiteren Gesellschafterversammlung der BES, die zur Umsetzung seiner Beschlüsse erforderlichen Entscheidungen und Maßnahmen herbeizuführen und die erforderlichen Erklärungen abzugeben

## Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (41 JA-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 12 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgten Vorberatungen im Haupt- und Finanzausschuss am 14. April 2026.

**Stadtrat Dr. Cremer (Grüne):** Eigentlich wollten wir nicht zu diesem Thema sprechen, aber da wir sehen, dass auf der rechten Seite offensichtlich großer Gesprächsbedarf besteht, wollen wir kurz etwas dazu sagen. Die BES wird Projekte umsetzen wie Mieterstromprojekte, auf Wohngebäuden, aber auch auf gewerblichen Gebäuden. Sie wird Nahwärmenetze bauen, Fernwärmeanschlüsse, aber auch Kälte-Contracting. Das alles sind Dinge, die wir in dieser Stadt brauchen. Die BES wird uns helfen, die Energiewende in Karlsruhe umzusetzen. Und das Schöne ist dabei: Sie wird damit Geld verdienen, das dann an die Stadtwerke Karlsruhe zurückfließt und damit auch das Ergebnis der Stadtwerke Karlsruhe verbessert. Darüber hinaus noch sind Mieterstromprojekte auf Wohngebäuden auch ein so großer sozialer Aspekt, weil sie ermöglicht den Mieterinnen und Mietern, von den Erträgen der Solarenergie zu profitieren und ihre Stromkosten zu senken. Wir halten das für eine gute und richtige Idee, und damit wollen wir den Ton setzen.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Ich weiß schon, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke von den Grünen und SPD und Linken dominiert wird. Deswegen ist es auch nicht verwunderlich, dass wir das jetzt hier so zur Abstimmung bekommen. Ich möchte aber sagen, dass für uns als AfD-Fraktion in der jetzigen Phase der sogenannten Energiewende das die falsche Entscheidung ist. Weil wir sind der Meinung: Die Energiewende ist gerade dabei zu scheitern. Einfach weil wir immer noch mindestens 3000 Milliarden brauchen, um die weiter am Laufen zu halten. Und dieses Geld werden wir nicht mehr kriegen. Das ist auch ein Grund, warum wir weiteres Geld an die Energie Baden-Württemberg zahlen müssen, damit die dann wieder mit mehr Eigenkapital mehr Darlehen bekommt. Aber irgendwann ist es am Ende. Es geht ja allen Energielieferanten, allen Stadtwerken so, dass sie im Moment dabei sind, ans Ende ihrer finanziellen Möglichkeiten zu kommen. Und wir sehen jetzt hier, dass die Stadt Karlsruhe für 152.000 Euro 30 Prozent dieser Gesellschaft, der Badischen Energie-Servicegesellschaft erwirbt, was ja relativ wenig ist. Aber wir sehen aus der Vorlage auch, dass hinterher 4,6 Millionen Euro insgesamt erforderlich sind als Zuführung in die Kapitalrücklage, einfach damit diese Firma genug Geld hat. Das heißt, bisher hat die Firma einfach zu wenig Geld. Die Anteile sind zu günstig. und man braucht mehr Eigenkapital, um überhaupt dann noch die entsprechenden Darlehen zu vernünftigen Konditionen zu bekommen. Und wir glauben, dass es keine gute Idee ist, wenn jetzt die Stadt Karlsruhe ihren ohnehin schon großen Anteil von 66 Prozent auf jetzt 96,5 Prozent erhöht, weil wir glauben, dass das Risiko einfach beträchtlich ist. Und dementsprechend werden wir die Vorlage ablehnen.

**Stadträtin Lorenz (FDP/FW):** Zunächst einmal, Kollege Dr. Cremer hat ja schon ausgeführt, was der Zweck der BES ist, aber das ist ja heute eigentlich nicht Gegenstand der Diskussion. Und lieber Kollege Schmidt, ich glaube nicht, dass es am Mehrheitsverhältnis im Aufsichtsrat der Stadtwerke liegt, Ihre Skepsis, sondern vielleicht eher an Ihrer seltenen Anwesenheit geschuldet, Ihrem Bundestagsmandat. Wären Sie nämlich persönlich bei der sehr langen und ausgiebigen Diskussion anwesend gewesen, dann würden Sie die Sache vielleicht auch anders beurteilen. Es geht nämlich nicht darum, noch mal 30 Prozent zu kaufen, sondern es geht darum, dass ein Anteilseigner einen Großteil seiner Anteile abgeben will. Und da macht es absolut Sinn, dass die Stadtwerke zunächst einmal diese Anteile aufnehmen. Stellen Sie sich mal vor, wir beide, Sie und ich, hätten zusammen eine Firma. Sie besitzen 70 Prozent und ich 30. Und ich möchte jetzt meine Anteile verkaufen und verkaufe eben nicht an Sie, sondern vielleicht an die Kollegin Berghoff von den Linken. Was meinen Sie, was das mit dem Unternehmen machen würde? Aus diesem Grund, und es ist ja auch nicht gesagt, dass die Stadtwerke weiterhin alleiniger Anteilseigner bleibt mit einer kleinen Minderheitsbeteiligung von 3,5 Prozent vom Bisherigen, sondern es besteht ja weiterhin die Möglichkeit, dass andere Städten, Kommunen oder sonst wer immer sich daran beteiligen können. Ich habe großes Vertrauen in die Geschäftsführung der Stadtwerke. Die haben uns das glaubhaft dargelegt, dass die BES zu positiven Ergebnissen kommt. Und deswegen stimmen wir der Vorlage sehr gerne zu.

**Der Vorsitzende:** Ich habe keine weiteren Wortmeldungen. Damit kommen wir zur Abstimmung, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Eine mehrheitliche Zustimmung. Vielen Dank.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
15. Mai 2026